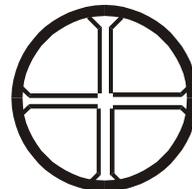


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



September 2013

Nummer 09



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Am 5. Juli 2013 wurde in Rom die erste Enzyklika von Papst Franziskus, die zugleich die letzte von Papst Benedikt XVI. ist, mit dem Titel „Lumen Fidei“ über den Glauben veröffentlicht. „Jetzt muß die vierhändig verfaßte Enzyklika, wie es heißt, erscheinen. Papst Benedikt hat sie mir übergeben. Es ist ein starkes Dokument. Ich werde offen sagen, daß ich diese große Arbeit erhalten habe: er hat sie gemacht und ich trage sie weiter“, bekannte Papst Franziskus. Nach den Enzykliken „Deus Caritas Est“ (über die Liebe) von 2006 und „Spe Salvi“ (über die Hoffnung) von 2007 hat Papst Benedikt XVI. diese Enzyklika als letzte in der Reihe über die drei göttlichen Tugenden hauptsächlich verfasst. Sie ist die Enzyklika zum „Jahr des Glaubens“ und ermutigt alle Mitglieder der Kirche zur Weitergabe der christlichen Botschaft in einer Zeit starken Glaubensschwunds. Lesen Sie dazu die Seiten 8 und 9.

Am gleichen Tage, dem 5. Juli, weihte Papst Franziskus für den Vatikan die neue Statue des Erzengels Michael, Schutzpatron der Weltkirche und Patron unserer Pfarrgemeinde. Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hatte die Initiative dazu noch in seiner Amtszeit ergriffen. Er traf kurz vor Beginn der Zeremonie am Governatoratsgebäude, dem Amtssitz der vatikanischen Staatsverwaltung, ein und wurde von den Anwesenden herzlich begrüßt. Papst Franziskus umarmte seinen Vorgänger und beide saßen während der Zeremonie nebeneinander auf gleichen Stühlen. In einer kurzen Ansprache dankte Papst Franziskus seinem Vorgänger, dass er an dieser von ihm eingeleiteten Zeremonie teilnehme. Gerade im „Jahr des Glaubens“ habe die Weihe des Vatikanstaates an den Erzengel Michael, der für Gott gegen den Teufel kämpfte, hohe Bedeutung. Die Ansprache des Hl. Vaters lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Sie kann uns eine dienliche Hinführung sein für unser Patronatsfest St. Michael am Sonntag, dem 15. September, zu dem ich alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich einlade.

Auf die Hilfe unseres Pfarrpatrons bauend

grüßt Sie

Kür Pk. Hans Brabed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat September

1. Für die Wiederentdeckung der Stille, um auf Gottes Wort und das der Mitmenschen eingehen zu können.
2. Für die bedrängten und verfolgten Christen, um Kraft zum Zeugnis für die Liebe Christi.

So	01.09.		22. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	05.09.	10:30	Rosenkranz	René Pyo 2
Fr	06.09.		Herz Jesu Freitag	
		09:30	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	07.09.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	08.09.		23. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	09.09.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	10.09.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	11.09.	18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	12.09.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo 2
Fr	13.09.		Hl. Johannes Chrysostomos	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	14.09.		Fest Kreuzerhöhung	
		10:00	Hochamt	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

**AM SONNTAG, DEM 15. SEPTEMBER, AM 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS,
FEIERN WIR DEN NAMENSTAG UNSERER PFARREI.**

**UM 10 UHR BEGINNT DER FESTTAG
ZU EHREN DES HL. ERZENGELS MICHAEL
MIT DEM PONTIFIKALAMT.**

ZELEBRANTEN:

**ERZBISCHOF NIKOLAOS FOSKOLOS,
FESTPREDIGER ERZBISCHOF EDWARD J. ADAMS,
APOSTOLISCHER NUNTIVS IN GRIECHENLAND,
UND WEITERE GEISTLICHE**

Mo	16.09.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	17.09.	10:00	Hl. Hildegard von Bingen Hl. Messe	Kifissia
Mi	18.09.	10:00	Hl. Lambert Hl. Messe	Kifissia
Do	19.09.	10:30	Hl. Januarius Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	20.09.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	21.09.	10:00	Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist, Fest Hochamt	Kifissia
So	22.09.	10:00	25. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe	Kifissia
Do	26.09.	10:30	Hl. Kosmas und hl. Damian Rosenkranz	René Pyo
So	29.09.	10:00	26. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe	Kifissia
Mo	30.09.	07:30	Hl. Hieronymos Hl. Messe	Aimonos

In der Zeit vom 24. September bis 28. September ist unser Pfarrer außerhalb Athens. In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603.

HERZLICHE EINLADUNG



PATRONATSFEST

ZU EHREN DES
HL. ERZENGELS MICHAEL

Sonntag, 15. September 2013

**10:00 Uhr Pontifikalamt
mit S. Exz. Erzbischof Nikolaos Foskolos und**

**S. Exz. Erzbischof Edward Joseph Adams,
Apostolischer Nuntius in Griechenland, der auch
die Festpredigt halten wird.**

Anschließend:

**buntes Pfarrfest mit Musik im Pfarrgarten:
Verkaufsstände
Speisen und Getränke
Lotterie und Spiele für die Kinder
*Der Reinerlös dient den vielfältigen Aufgaben
unserer Pfarrgemeinde.***



ANSPRACHE VON PAPST FRANZISKUS

Heiligkeit,



meine Herren Kardinäle, verehrte Brüder im bischöflichen und priesterlichen Dienst, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir haben uns hier in den Vatikanischen Gärten getroffen, um ein Denkmal für den heiligen Erzengel Michael einzuweihen, dem Schutzherrn der Stadt des Vatikanstaates. Es handelt sich um eine bereits seit einiger Zeit geplante Initiative, mit der Billigung von Papst Benediktus XVI., dem immer unsere Zuneigung und unsere Anerkennung gilt und dem wir unsere große Freude darüber zum Ausdruck bringen wollen, dass er heute hier mitten unter uns ist. Danke von ganzem Herzen!

Ich bin dem Präsidium des Governatorato dankbar, besonders Kardinal Giuseppe Bertello für seine freundlichen Worte, den Direktionen der Handwerker, die an der Verwirklichung dieses Werkes beteiligt waren. Ich danke dem emeritierten Präsidenten des Governatorato, Kardinal Giovanni Lajolo, auch für die Vorstellung der durchgeführten Arbeiten und der erreichten Ergebnisse. Ein Wort der Wertschätzung gilt dem Bildhauer, Herrn Giuseppe Antonio Lomuscio, und dem Stifter, Herrn Claudio Chiaia, die hier anwesend sind. Danke!

In den Vatikanischen Gärten befinden sich verschiedene Kunstwerke. Das Werk, das heute dazukommt, ist jedoch von besonderer Wichtigkeit, sowohl aufgrund des Ortes seiner Aufstellung als auch aufgrund der Bedeutung, die es zum Ausdruck bringt. Es ist nämlich nicht nur ein Werk zu einem Gedenken, sondern stellt eine Einladung zum Nachdenken und zum Gebet dar, die sich in das Jahr des Glaubens einreicht.

ANLÄSSLICH DER WEIHE DER MICHAELSSTATUE

Michael – was bedeutet: „Wer ist wie Gott? “ – ist der Vorkämpfer des Primats Gottes, seiner Transzendenz und Macht. Michael kämpft, um die göttliche Gerechtigkeit wieder herzustellen. Er verteidigt das Volk Gottes vor seinen Feinden und vor allem vor seinem Feind schlechthin, dem Teufel. Und der heilige Michael siegt, da in ihm Gott handelt. Diese Skulptur ruft uns also in Erinnerung, dass das Böse besiegt ist. Der Ankläger ist entlarvt, sein Haupt zerdrückt, da sich das Heil ein für alle Mal im Blut Christi erfüllt hat. Auch wenn der Teufel immer versucht, das Antlitz des Erzengels und das Antlitz des Menschen zu zerkratzen, ist Gott stärker. Sein ist der Sieg und sein Heil ist allen Menschen angeboten.

Auf dem Weg und in den Prüfungen des Lebens sind wir nicht allein, sondern von den Engeln Gottes begleitet und getragen, die sozusagen ihre Flügel anbieten, um uns zu helfen, die vielen Gefahren zu überwinden, um gegenüber jenen Wirklichkeiten in die Höhe fliegen zu können, die unser Leben belasten oder uns hinabziehen können. Indem wir die Stadt des Vatikanstaates dem heiligen Michael weihen, bitten wir, dass er uns vor dem Satan verteidige und ihn hinauswerfe.



Liebe Brüder und Schwestern, wir weihen den Staat der Vatikanstadt auch dem heiligen Josef, dem Beschützer Jesu, dem Beschützer der heiligen Familie. Seine Gegenwart möge uns noch stärker und mutiger machen, Gott in unserem Leben Raum zu geben, um immer das Böse mit dem Guten zu besiegen. Ihn bitten wir, dass er uns behüte, dass er sich um uns kümmere, damit das Leben der Gnade jeden Tag in einem jeden von uns mehr wachse.

ZUR ENZYKLIKA „LUMEN FIDEI“

Die älteste christliche Tradition Jerusalems ist eine Liturgie des Lichts, in der sich jedes Jahr neu am Karsamstag die Grabeskirche in einen Vulkan verwandelt. Das Ereignis ist – nach der Herabkunft des heiligen Feuers in die Grabkammer Christi – eine Explosion des Lichts über viele Zehntausende von Kerzen, wie sie in der christlichen Welt des Westens kaum vorstellbar ist. Auch der österliche Jubel dieser Stunde ist hier kaum vorstellbar. Am Karsamstag 1927 wurde aber auch Joseph Ratzinger geboren, der nach seinen Enzykliken über die Liebe und die Hoffnung unter dem Titel „Licht des Glaubens“ (LUMEN FIDEI) nun ein letztes Lehrschreiben über den Glauben vorlegt, das Papst Franziskus um wenige Kapitel ergänzt, mit seiner Unterschrift und als seine erste Enzyklika vorgestellt hat. Es ist eine Premiere seltener Demut und Zusammenarbeit.

Dennoch bleibt das Papier auf seinen 90 Seiten (mit ca 122.000 Zeichen) das Vermächtnis Benedikt XVI., in dem noch einmal wie in einem Bernstein die gesamte Theologie des zurück getretenen Papstes aufleuchtet. Es ist sein Testament, das sich hier um das Licht als einen Kernbegriff der Christenheit rankt, deren Glaube von allem Anfang an eine Religion des Lichts war und für immer geblieben ist. „Ihr seid das Licht der Welt!“, sagte Jesus denen, die ihm folgten. Die Evangelien sind voll von diesem Leuchten. „Gott von Gott, Licht vom Licht“, heißt es im ersten gemeinsamen Glaubensbekenntnis der Christen im Jahr 325 über den „Sohn Gottes“, die „Sonne der Gerechtigkeit“. Über 120 Mal ist in diesem schmalen Bändchen deshalb nun von diesem Licht die Rede.

„In der heidnischen, lichtungrigen Welt hatte sich der Kult für den Sonnengott Sol invictus entwickelt“, heißt es etwa in der Einführung der Enzyklika, „der beim Sonnenaufgang angerufen wurde.“ Doch auch wenn die Sonne dem Augenschein nach jeden Tag wiedergeboren wurde, hätte man damals doch sehr wohl verstanden, dass sie nicht imstande war, ihr Licht über die ganze Existenz des Menschen auszustrahlen. Die Sonne erleuchtete ja nicht die völlige Wirklichkeit. Ihr Strahl vermöge zum Beispiel nicht bis in den Schatten des Todes vorzudringen, wo das menschliche Auge sich ihrem Licht verschließt. „Niemals konnte jemand beobachtet werden, der bereit gewesen wäre, für seinen Glauben an die Sonne zu sterben“, heiße es deshalb auch bei dem Märtyrer Justinus.“ Der Glaube aber, für den von Anfang an viele bereit waren, ihr Leben hinzugeben, ist in der jüngsten – „vierhändig verfassten“ - Enzyklika der katholischen Kirche in einer letzten großen Komposition noch einmal das umfassende Thema des „Mozarts der Theologie“ geworden, das sein Nachfolger nun weltweit an alle Bischöfe, Priester, Diakone, Nonnen, Eremiten „und an alle Christgläubigen“ richtet. Es ist der Glaube, in dem „der auferstandene Christus der Morgenstern“ der

EIN BEITRAG VON PAUL BADDE

Menschheit ist, der jeden Aspekt der menschlichen Existenz bis hinab in den Tod hinein beleuchtet, weil „die Geschichte Jesu der vollkommene Erweis der Verlässlichkeit Gottes“ sei... In vielen Lebensbereichen vertrauen wir uns anderen Menschen an, heißt es da, „die mehr Sachverständnis besitzen als wir.“ Wir hätten Vertrauen zu dem Architekten, der unser Haus baut, zu dem Apotheker, der uns das Medikament zur Heilung anbietet, zu dem Rechtsanwalt, der uns vor Gericht verteidigt. So „brauchen wir auch einen, der glaubwürdig ist und kundig in den Dingen Gottes. Jesus, der Sohn Gottes, bietet sich als derjenige an, der uns Gott ‚erklärt‘.“

Es ist der untrügliche Ton Joseph Ratzingers, der da noch einmal zu uns spricht, der hier sicher wie ein Gaukler mit Zitaten Nietzsches, Dantes, Rousseaus, Dostojewskis, John Henry Newmans, Romano Guardinis oder T.S. Eliots vor uns jongliert, um dazwischen kurz und bündig zu befinden: „Wenn der Mensch meint, zu sich selber zu finden, indem er sich von Gott entfernt, dann scheitert sein Leben“. Oder: „Im Glauben dehnt sich das Ich des Glaubenden aus, um von einem Anderen bewohnt zu sein, um in einem Anderen zu leben und so weitet sich sein Leben in der Liebe. Für den, der auf diese Weise verwandelt worden ist, wird der Glaube zum Licht für seine Augen“. Oder: „An die Verbindung des Glaubens mit der Wahrheit zu erinnern, ist heute nötiger denn je, gerade wegen der Wahrheitskrise, in der wir leben.“ Es ist noch einmal eine Kette von Perlen in jener vertrauten Sprache Ratzingers, die ihm das Leben als Papst nicht leichter gemacht hatte, bevor er am 11. Februar einen Rückzug aus dieser übermenschlich schweren Position auf den „Berg des Gebets“ ankündigte.

Als er am 25. Dezember 2005 seine erste Enzyklika über die Liebe unterzeichnete, erinnerte er an Dantes „Göttliche Komödie“, wo dem Pilger in der Mitte vom Licht des Paradieses ein Gesicht begegnete, zu dem es dem Papst damals mit fast 80 Jahren voller Staunen wie einem Kind entfuhr: "Gott, das unendliche Licht, besitzt ein menschliches Gesicht." In seiner letzten Enzyklika über den Glauben beschwört er dieses „menschliche Gesicht Gottes“ nun noch einmal 16 Mal und sagt: „Das Licht des Glaubens ist das eines Angesichts, in dem man den Vater sieht.“... Es ist dasselbe Licht, das in Jerusalem am „Sabbat des Lichts“ von Flamme zu Flamme weitergegeben wird. So sei es auch mit dem Glauben, sagt die neue Enzyklika. Der Glaube werde „in der Form des Kontakts von Person zu Person weitergegeben, wie eine Flamme sich an einer anderen entzündet“. Es ist das Licht, ohne das wir alle nicht wären, in dem sich das Universum vom Nichts unterscheidet. Und es ist ein letzter genialer Einfall Joseph Ratzingers, seine letzte Enzyklika so zu benennen, weil das Licht ja selbst der erste und letzte Einfall Gottes in diese Welt ist, der hinab reicht bis in das Reich des Todes.

(aus: kath.net/Schwäbische Zeitung, 6 Juli 2013)

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am **Mittwoch, dem 11. September um 16:30**. Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken werden wir Bilder von unserer diesjährigen 27. St. Michaelsreise in den Chiemgau/Bayern und vom Jubiläumsfest unseres Pfarrers sehen. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Danach ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

MITHILFE BEIM PATRONATSFEST

Die Mitarbeiter/innen des Patronatsfestes treffen sich im Anschluss an die hl. Messe am **Sonntag, 08. September** zur Schlussbesprechung und am **Samstag, 14. September** im Anschluss an das Hochamt (10:00 Uhr) vom Fest „Kreuzerhöhung“ zum Aufbau der Stände. Neue Mitarbeiter/innen sind uns stets willkommen. Das Patronatsfest, dessen Reingewinn unserer Pfarrei zugute kommt, kann durch Werbe- und Sachgeschenke, die **vom 10. bis 14. September zwischen 11.00 und 16.00 Uhr** im Gemeindezentrum abgegeben werden können, und durch Geldspenden unterstützt werden.

SPENDE FÜR DIE MUTTER TERESA SCHWESTERN

Unsere pfarrliche Spendenaktion für die sozial-caritative Arbeit der Mutter Teresa Schwestern in der Krise Griechenlands geht weiter. Sie erbrachte weitere 280,00 € Das Ergebnis liegt jetzt bei **11811,40 €** Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

ZUM JAHR DES GLAUBENS

Der in unserer Pfarrgemeinde gut bekannte Buchautor Peter Seewald hat gemeinsam mit dem Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke eine Initiative zum „Jahr des Glaubens“ in Kooperation mit L'Osservatore Romano ergriffen durch die Herausgabe des Magazins „Credo“, das einigen großen deutschen Tageszeitungen beigelegt war. Es ist auch im Internet verfügbar. Auf www.credomagazin.de kann die komplette Ausgabe eingesehen werden.

TAUFE

Am Freitag, dem 21. Juni, spendete unser Pfarrer in unserer Kirche das hl. Sakrament der Taufe *Isabella Tsoli*. Den Eltern der Neugetauften gelten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. René Lammer:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@otenet.gr		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 309 • Σεπτέμβριος 2013 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>